

NABU Ortsgruppe Hattingen  
im Kreisverband Ennepe Ruhr eV.  
Isolde Füllbeck  
Am Vogelbruch 30  
45527 Hattingen

12.11.2014

An die Fraktionen im Hattinger Rat

Renaturierung der Ruhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie mit einigen Argumenten versorgen, die sowohl in der öffentlichen Veranstaltung am 3.11. als auch in der Berichterstattung über das Projekt unserer Meinung nach nicht deutlich geworden sind.

Spätestens seit dem 3.11. ist klar, dass

- es keine Beeinträchtigung der Freizeitnutzung im Ruhrbogen geben wird;
- es keine jahrelange Riesenbaustelle geben wird, sondern die Bauarbeiten sukzessive und nur in den Wintermonaten erfolgen werden;
- es an anderer Stelle, von der Eisenbahnbrücke bis zum Kemnader See, eine Menge Buhnen auch weiterhin geben wird;
- die Renaturierung auch von Naturführer Maschka und dem Westfälischen Anglerverband nicht abgelehnt wird;
- Hattingen als Glied in der Kette der ökologisch optimierten Trittsteine im Ruhrtal auch eine Verantwortung gegenüber den Städten unter- und oberhalb des Flusses hat.

Wir möchten Sie zusätzlich darauf hinweisen, dass letztlich die Renaturierung kein Selbstzweck ist, sondern es um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen geht. Die Erhaltung der Vielfalt des Lebendigen wird von Umweltexperten als die wichtigste Herausforderung der Menschheit angesehen. Die Bio-Diversität ist die Grundlage des menschlichen Daseins und Wirtschaftens. Diese Vielfalt der Organismen soll in der Ruhr verbessert bzw. wiederhergestellt werden. Unsere Stadt Hattingen kann so einen winzigen Teil zur Lösung einer Menschheitsaufgabe beitragen.

Dass es um die Natur, obwohl „alles so schön grün ist“ am Ruhrbogen in Hattingen nicht gut bestellt ist, zeigen die Bestandsaufnahmen der Wissenschaftler. So wird die Unterwasserflora in ihrer Zusammensetzung an zwei von drei Punkten als „fast verödet“ und insgesamt als „unbefriedigend“ eingestuft. Die „fischbasierte Bewertung des ökologischen Zustands“ schwankt zwischen mäßig bis unbefriedigend. Die Erhebungen des NABU zeigen in der Vogelwelt keine der flusstypischen Arten, sondern Allerweltsvögel, die an Parkteichen und Stauseen ebenfalls vorkommen. Auch die flussbegleitende Flora ist stark verarmt und besteht zum größten Teil aus Ruderalpflanzen, die eigentlich an jedem Wegrand vorkommen sollten. Nur wenige typische Flussauenbewohner, wie der Ufer-Alant, kommen vor. Es wird höchste Zeit, dass sich die bio-ökologischen Zustände an der Ruhr in Hattingen wenigstens in Teilbereichen verbessern.

Sie sollten auch wissen, dass die Stadtverwaltung alleine in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt fünf Möglichkeiten hatte, sich über die Renaturierung der Unteren Ruhr zu informieren. Das zeigen Unterlagen, die dem NABU Hattingen, der ebenfalls eingeladen war, vorliegen. Eine der Veranstaltungen, zu der betroffene Verbände wie Angler, Naturschützer, aber auch öffentliche Verwaltungen eingeladen waren, fand sogar in einem Verwaltungsgebäude in Hattingen statt. Zu anderen Veranstaltungen wurde die Stadt mit umfangreichem Infomaterial eingeladen. Wenn man der Bezirksregierung den Vorwurf machen will, die Öffentlichkeit ungenügend informiert zu haben, müsste man diesen Vorwurf auch an die Stadtverwaltung Hattingen richten.

Die städtische Zustimmung zur Renaturierung ist nicht erforderlich, sie wäre aber ein deutliches Signal, dass der Rat der Stadt Hattingen sich für die Vielfalt des Lebendigen einsetzt, den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ernst nimmt und seinen Beitrag dazu leistet.

Wir sollten uns freuen, dass wir bald mehr Vielfalt genießen können und streckenweise einen Flusslauf haben, der den Namen Fluss verdient.

Mit freundlichem Gruß

Isolde Füllbeck

d/

(SPD Achim Paas) [Achim@apaas.de](mailto:Achim@apaas.de),  
(CDU Gerd Nörenberg) [gerhard.noerenberg@cityweb.de](mailto:gerhard.noerenberg@cityweb.de),  
(FDP Gilbert Gratzel) [gilbert.gratzel@kbs.de](mailto:gilbert.gratzel@kbs.de),  
(Grüne Frank Staacken) [f.staacken@web.de](mailto:f.staacken@web.de),  
(LINKE Friedhelm Knippel) [f.knippel@web.de](mailto:f.knippel@web.de),